

Sozialistische Arbeitsgemeinschaft

verkürzt Entwicklungszeit

Am 28. Oktober 1959 wurde im VEB Schwermaschinenbau S. M. Krow Leipzig eine sozialistische Arbeitsgemeinschaft gebildet. Sie stellte sich das Ziel, einen Baudrehkran für schwere Lasten bis zum 31. März 1960 neu zu konstruieren. Den Anstoß dazu gab die 3. Baukonferenz, die von den Ingenieuren und Arbeitern der Maschinenbaubetriebe forderte, alle Anstrengungen zu unternehmen, um der Bauindustrie die so dringend benötigte technische Ausrüstung zu geben.

Genosse Bendix, der knapp 30jährige Chefkonstrukteur des Kirow-Werkes, war von seinem Betrieb zur Baukonferenz delegiert. Als Genosse Walter Ulbricht über das Sonderprogramm des Maschinenbaues für die Bauindustrie in den Jahren 1959 bis 1961 sprach und die Forderung stellte, einen Baudrehkran für schwere Lasten zu konstruieren, reifte bei dem Genossen Bendix der Entschluß: „Wir würden das schaffen!“ Schon während der Konferenz und auf der Rückfahrt überlegte er und stellte Berechnungen an. „Wir schaffen es bestimmt!“ war seine Meinung.

Sofort nach seiner Rückkehr berichtete er der Leitung der Betriebsparteiorganisation und der Werkleitung über die Baukonferenz und erläuterte, welche großen Aufgaben dem Werk daraus erwachsen. Die Begeisterung des Genossen Bendix ergriff auch die Genossen der Partei- und Werkleitung. Sie ruhten nicht eher, bis das Ministerium für Bauwesen dem Kirow-Werk den Entwicklungsauftrag erteilte, den Kran Rapid V/2 zu konstruieren.

Im Juli 1959 konnte mit der Projektierung des Rapid V/2 begonnen werden. Zunächst erhielten zwei Kollegen von der Werkleitung den Auftrag, die Projektierung vorzunehmen. Als diese ein be-

stimmtes Stadium erreicht hatte, immer mehr und schwierigere Probleme, aufzutreten, war es notwendig, weitere Fachleute heranzuziehen. Zu dieser Zeit gab es im Betrieb schon mehrere sozialistische Arbeitsgemeinschaften, die auf ihren Gebieten gute Erfolge aufweisen konnten. Was lag also näher, auch für die Konstruktion des Rapid V/2 eine sozialistische Arbeitsgemeinschaft zu bilden.

Auf Vorschlag des Genossen Bendix, der als Leitungsmitglied der Abteilungsparteiorganisation, Verwaltung I, den Auftrag hatte, sich besonders um die Entwicklung des Rapid V/2 zu kümmern, setzten sich Genossen und Kollegen aus der Technologie, Konstruktion, Standardisierung sowie der Produktion zusammen. Aus diesem Kreis bildete sich noch am gleichen Tage die sozialistische Arbeitsgemeinschaft Rapid V/2;

In der darauffolgenden Sitzung der APO-Verwaltung I diskutierten die Genossen der Leitung über die neugebildete sozialistische Arbeitsgemeinschaft und schlugen vor, mehr Produktionsarbeiter heranzuziehen. Wie wichtig der Hinweis der Leitung war, zeigte sich später in einer Beratung der sozialistischen Arbeitsgemeinschaft über die Konstruktion des Oberwagens für den Rapid V/2. Die Kollegen aus der Produktion wiesen nach, daß die Kapazität der Horizontalbohrwerke nicht ausreicht, um die notwendigen Bohrungen am Oberwagen vorzunehmen. Die Konstrukteure berücksichtigten bei der Entwicklung des Oberwagens diese Anregung. Die sozialistische Arbeitsgemeinschaft besteht aus neun Konstrukteuren, fünf Kollegen aus der Produktion, Werk II, zwei Kollegen der Technologie und einem Kollegen für Standardisierung.

Die Genossen und Kollegen der sozialistischen Arbeitsgemeinschaft waren sich